

# Lohner Heimatblatt

JANUAR

1989

NR. 20

Liebe Heimatfreunde !

Nach unserer durchgeführten Jahreshauptversammlung(JHV), die außergewöhnlich gut besucht war, hier ein paar Hinweise für diejenigen Mitglieder die hieran nicht teilnehmen konnten.

Im Laufe des letzten Jahres stieg die Mitgliederzahl unseres Vereins um weitere 23 Neumitglieder an, die wir von dieser Stelle aus recht herzlich begrüßen. Der Mitgliederstand am 31.März d.J. beträgt nunmehr insgesamt 223 eingetragene Mitglieder. Im vergangenen Jahr sind durch Versetzungen u.a. drei Personen ausgeschieden.

Der im vergangenen Jahr gebildete Arbeitskreis für die Aufarbeitung alter Gerätschaften hat sich bewährt. Inzwischen sind schon viele Geräte gestiftet, instandgesetzt, aufgearbeitet und eingelagert worden. Nach der Erstellung eines Heimathauses sollen sie hierin untergebracht und der Bevölkerung, insbesondere den nachfolgenden Generationen, als Anschauungsobjekte vorgeführt werden. Allen Mitglieder und Familien die uns hierbei unterstützt haben recht herzlichen Dank.

Einstimmig hat auch die JHV beschlossen, daß allen Mitgliedern die das 80. Lebensjahr vollenden, die Ehrenmitgliedschaft verliehen wird. Sie erhalten hierüber eine Urkunde ausgehändigt, ein Präsent und sind von der Beitragszahlung befreit. Die Ehrenmitglieder behalten ihr volles Stimmrecht.

Durch unvorhersehbare Umstände entstand im vergangenen Jahr dem Heimatverein ein finanzieller Schaden. Sofort nach dem Bekanntwerden dieses Vorfalles konnte Herr Alfons Eling als unabhängiges Mitglied und sach-kundiger Vertreter für die Aufarbeitung der Vorfälle gewonnen werden. Bis zur JHV am 15.März übernahm er auch dankenswerterweise die Aufgaben des Kassenwarts. In einer sehr kurzen Zeit ist es ihm gelungen, die veruntreuten Beträge wieder herbeizuschaffen, so daß für den Heimatverein keinerlei Schaden mehr besteht. Für diese geleistete Arbeit bedanken wir uns bei Herrn Alfons Eling nochmals recht herzlich.

Als neuer Kassenwart wurde Herr Heinrich Ahlers von der JHV vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Wir freuen uns über die Neuwahl des Kassenwarts und wünschen eine gute und gedeihliche Zusammenarbeit. Als neuer Kassenprüfer wurde Herr Werner Vocks einstimmig gewählt.

In der Festwoche, so entschied die JHV, wird anlässlich der 75 Jahrfeier der katholischen Kirchengemeinde am 19. September ein plattdeutscher Abend durchgeführt. Der Erlös aus dieser Veranstaltung fließt als Beitrag des Heimatvereins zu der Jubiläumsfeier der Kirchengemeinde zu und soll für die Anschaffung einer Kreuzwegstation auf dem Friedhof Verwendung finden. Als weiteren Beitrag hierzu werden am Pfarrfest (23.9.) alte handwerkliche Arbeiten wie Holzschuhmacher, Körbe- und Bienenkorbflechter-Arbeiten vorgeführt.

Im Anschluß an die JHV zeigte uns Herr Ewald Hegel Dias von Veranstaltungen, die der Heimatverein in den letzten Jahren durchgeführt hat.

## **Schnatgang**

Unsere bisher durchgeführten Schnatgänge haben allgemein guten Anklang und eine gute Beteiligung gefunden. Doch immer wieder wird zu Recht die Frage nach der Bedeutung eines Schnatgangs gestellt. Was hat es nun mit einem Schnatgang den wir und viele andere Heimatvereine seit ein paar Jahren durchführen auf sich? Der Name " Schnat " bedeutet nichts anderes als " Grenze ".

Früher verliefen die Gemeindegrenzen noch nicht so genau wie das heute der Fall ist. Die erste Urvermessung unserer Gemeinde Lohne erfolgte um die Mitte des vorigen Jahrhunderts. Danach wurde von 1877 - 1883 die Markenteilung durchgeführt.

Vor dieser amtlichen Vermessung gingen Vertreter der Markengemeinde und der Nachbargemeinde die Markengrenze ab und legten sie fest. Zu diesen Schnatgängen nahm man auch die erwachsenen Kinder mit, damit sie den Grenzverlauf schon sehr früh in Erinnerung behielten.

Grenzsteine gab es zwischen den einzelnen Markengemeinden nicht. Man orientierte sich an großen einzeln stehenden Bäumen, Wassergräben, Wasserkuhlen, Sandhügeln und anderen natürlich gewachsenen Merkmalen. Ab und zu kam es vor, daß man, sofern keine natürlich gewachsenen Merkmale vorhanden waren, Pfähle einsetzte. Hatte man sich auf diese natürlichen Grenzmerkmale geeinigt so wurde das Ergebnis in einem Buch aufgeschrieben und festgelegt. Man nannte es auch Rezeß, welches nichts anderes bedeutet als ein schriftlich festgelegtes Verhandlungsergebnis.

Eine Ausnahme bildeten die Grafschaften und Herzogtümer, die bereits seit etwa 500 Jahren eigene Grenzsteine mit eigenen "Insignien" ihre Grenzen festlegten. So finden wir heute noch vereinzelt die Ottensteine und die Steine des Herzogtums von Arenberg an unseren Gemeindegrenzen.

Die Grenzbegehung (Schnatgang) erfolgte alle sieben Jahre. Hierbei wurde festgestellt, ob sich was verändert hatte, oder ob auch die eine oder andere Markengemeinde das Vieh über die Grenze hinweg hat weiden lassen. In der früher noch ungeteilten Mark wurde das Vieh gemeinsam eingetrieben.

Diese gemeinsamen Grenzen haben öfters Anlaß zu Streitigkeiten, gegeben. Die letzten großen Streitigkeiten über das Abweiden benachbarter Weidegründe zwischen Wietmarschen und Lohne werden aus dem Jahre 1793 gemeldet.

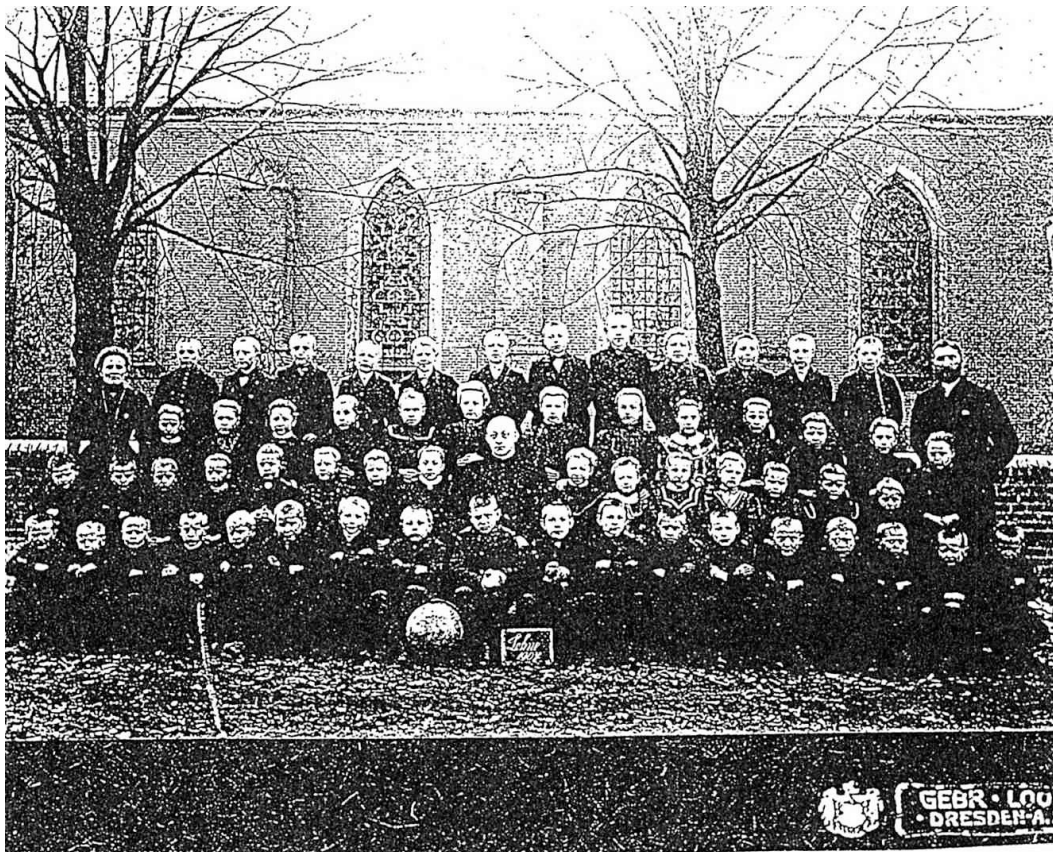
Bereits im Jahre 1520 hatte man sich auf eine Grenzlinie zwischen Lohne und Wietmarschen geeinigt. Dann kam es aber im Jahre 1793 zu gegenseitigen Übergriffen die mit einem Prozeß endeten. Doch hierüber in einer unserer nächsten Ausgaben mehr.

Hatten die Vertreter zweier Markengemeinden nach einem Schnatgang ein für beide Seiten befriedigendes Ergebnis erzielt, so stand am Ende die Übergabe kleiner Geschenke. Diese bestanden aus einem Huhn oder einer Gans aber auch aus einer deftigen Mahlzeit, die das gute Verhältnis ausdrücken sollte.

Wir führen diese Schnatgänge jährlich einmal als Brauchtum und zur Erinnerung an frühere Begebenheiten durch. Sie dienen weiterhin den Gemeinschaftssinn zu fördern und dabei den Grenzverlauf mit den einzelnen Parzellen unserer Gemeinde kennenzulernen.

### Suchmeldung

Nachstehendes Klassenfoto aus dem Jahre 1907 wurde vor längerer Zeit ohne Anschrift des Eigentümers im Briefkasten beim Vorsitzenden des Heimatvereins hinterlegt. Trotz vieler Bemühungen ist es uns nicht gelungen den oder die Eigentümer(in) ausfindig zu machen. Wir möchten das sehr gut erhaltene Originalfoto wieder zurückgeben und bitten unsere Mitglieder uns hierbei behilflich zu sein.



## ZUM GEDÄCHTNIS

In diesen Tagen ist es 45 Jahre her, daß der 2. Weltkrieg zu Ende ging. Viel Not, Elend und Tod hat dieser schreckliche Krieg über viele Völker in Europa und in der ganzen Welt gebracht. In wenigen Sätzen kann an dieser Stelle kein ausführlicher Bericht über die schrecklichen Ereignisse gegeben werden. Jedoch die Erinnerung daran soll dazu beitragen, daß sich solche Katastrophen niemals wiederholen dürfen. Zur Erinnerung an diese Schreckenszeit bringen wir nachstehend den letzten deutschen Wehrmachtsbericht vom 9. Mai 1945.



Der letzte Wehrmachtsbericht  
des Zweiten Weltkrieges

Aus dem Hauptquartier des Groß-  
admirals / den 9. Mai 1945

Das Oberkommando der Wehr-  
macht gibt bekannt :

**I**n Ostpreußen haben deutsche Divi-  
sionen noch gestern die Weichselmün-  
dung und den Westteil der Prischen  
Nehrung tapfer verteidigt / wobei  
sich die 7. Division besonders aus-  
zeichnete. Dem Oberbefehlshaber  
General der Panzertruppen von Saucken  
wurden in Anerkennung der vorbildlichen  
Haltung seiner Soldaten die Brillanten mit  
Schwertern zum Ritterkreuz des Eisern-  
en Kreuzes verliehen.

**A**ls vorgeschobenes Bollwerk fessel-  
ten unsere Armeen in Kurland  
unter dem bewährten Oberbefehl  
des Generalobersten Hübner mon-  
atelang überlegene sowjetische  
Schützen- und Panzerverbände  
und erwarben sich in besonders großen  
Schlachten unvergänglichen Ruhm. Sie  
haben jede vorzeitige Übergabe abgelehnt.  
In voller Ordnung wurden mit den nach  
Westen noch ausliegenden Flugzeugen  
nur Verwundete und später zahlreiche Kin-  
der abtransportiert. Die Stäbe und Offi-  
ziere verblieben bei ihren Gruppen. Am  
Mitternacht wurde von deutscher Seite  
entsprechend den unterzeichneten Bedin-  
gungen / der Kampf und jede Bewegung  
eingestellt.

**D**ie Verteidiger von Breslau / die  
über zwei Monate lang den An-  
griffen der Sowjets standhielten /  
erlagen in letzter Stunde nach hel-  
denhaftem Kampf der feindlichen  
Übermacht.



**A**uch an der Südost- und Ostfront  
von Brünn bis an die Elbe bei  
Dresden haben alle höheren  
Kommandobehörden den Befehl  
zum Einstellen des Kampfes er-  
halten. Eine tschechische Aufstands-  
bewegung - sie umfaßt ganz Böhmen und  
Mähren - kann die Durchführung der  
Kapitulationsbedingungen in diesem Raum  
gefährden. Meldungen über die Lage bei  
den Hessegruppen Lohr / Rendulic  
und Schörner liegen beim Oberkommando  
zur Stunde noch nicht vor.

**T**apfer haben die Verteidiger der At-  
lantikstützpunkte / unsere Gruppen  
in Nord-Norwegen und die  
Besatzungen der ägäischen Inseln  
in Gehorsam und Disziplin die  
Waffenehre des Deutschen be-  
wahrt.

Seit Mitternacht schweigen nun an  
allen Fronten die Waffen. Auf Befehl  
des Großadmirals hat die Wehrmacht den  
aussichtslos gewordenen Kampf eingestellt.  
Damit ist das fast sechsjährige ehrenhafte  
Kämpfen zu Ende. Es hat uns große Siege

aber auch schwere Niederlagen gebracht.  
Die deutsche Wehrmacht ist am Ende  
einer gewaltigen Übermacht ehrenvoll unter-  
legen. Der deutsche Soldat hat / getreu sei-  
nem Eide / im besten Einsatz für sein  
Volk für unsere Unvergeßlichen geleistet.  
Die Heimat hat ihn bis zuletzt mit allen  
Kräften unter schwersten Opfern unterstützt.  
Die einmalige Leistung von Front und  
Heimat wird in einem späteren Urteil der  
Geschichte ihre endgültige Würdigung finden.  
Den Leistungen und Opfern der deutschen  
Soldaten zu Wasser / zu Lande und in der  
Luft wird auch der Gegner die Achtung nicht  
verjagen. Jeder Soldat kann deshalb die  
Waffen aufrecht und stolz aus der Hand legen  
und in der schwersten Stunde unserer Ge-  
schichte tapfer und zuversichtlich an die Arbeit  
gehen für das ewige Leben unseres Volkes.

**D**ie Wehrmacht gedenkt in dieser schwe-  
ren Stunde ihrer vor dem Feind ge-  
bliebenen Kameraden. Die Toten  
verpflichten zu bedingungsloser  
Ehre / Gehorsam und Disziplin  
gegenüber dem aus zahllosen Wunden bluten-  
den Vaterland.



Preise und Maße für Lebensmittel und Löhne für Handwerker und Arbeiter

im 17. und 18. Jahrhundert.(Fortsetzung zur Ausgabe Nr. 24, Seite 8).

## 1. Maße

| Volumenmasse              |          |       |                     |       |              |
|---------------------------|----------|-------|---------------------|-------|--------------|
| historische Bezeichnungen |          |       | heutige Bezeichnung |       |              |
| Menge                     |          | Menge |                     | Menge |              |
| 1                         | Tonne    | =     | 4 Vierup            | =     | 199,37 Liter |
| 1                         | Vierup   | =     |                     | =     | 49,84 Liter  |
| 1                         | Ohm      | =     | 4 Anker             | =     | 155,76 Liter |
| 1                         | Anker    | =     | 10 Stübchen         | =     | 38,94 Liter  |
| 1                         | Stübchen | =     | 4 Quartier          | =     | 3,89 Liter   |
| 1                         | Kanne    | =     | 2 Quartier          | =     | 1,974 Liter  |
| 1                         | Quartier | =     |                     | =     | 0,974 Liter  |
| 1                         | Maß      | =     |                     | =     | 1,5 Liter    |
| 1                         | Faß      | =     |                     | =     | 159 Liter    |

| Gewichtsmasse |                   |       |                     |
|---------------|-------------------|-------|---------------------|
| Menge         | hist. Bezeichnung | Menge | heutige Bezeichnung |
| 1             | Lot               | =     | 14,6 Gramm          |
| 1             | Last              | =     | 2000 kg             |

## 2. Preise

| Masseinheit |            | Produktbezeichnung | historische Preise |        |
|-------------|------------|--------------------|--------------------|--------|
| Menge       | historisch |                    | Reichsthaler       | Stüber |
| 1           | Tonne      | Bier               | 2                  |        |
| 1           | Tonne      | Butter             | 23                 |        |
| 1           | Vierup     | Erbsen             | 2                  | 12     |
| 1           | Kanne      | Fusel              |                    | 7      |
| 1           | Vierup     | Hafer              |                    | 24     |
| 1           | Vierup     | Roggen             |                    | 8      |
| 1           | Pfund      | Reis               |                    | 3,5    |
| 1           | Pfund      | Rindfleisch        |                    | 2,5    |
| 1           | Pfund      | Schafffleisch      |                    | 2,5    |
| 1           | Pfund      | Weizenmehl         |                    | 4      |
| 1           | Pfund      | schwarzer Tee      | 1                  |        |
| 1           | Kanne      | Essig              |                    | 4      |

## 3. Löhne für Handwerker und Arbeiter

Für einen Arbeitstag werden in der Regel 10 - 12 Stunden zugrunde gelegt. Sie werden unterteilt in " langen Tagen " (Sommerzeit = 12 Stunden) und in "kurzen Tagen" (Winterzeit = 10 Stunden). Für Männer und Frauen wird für gleiche Arbeiten eine unterschiedliche Bezahlung vorgenommen.

| historische Arbeitsentgelte    |        |        |
|--------------------------------|--------|--------|
|                                | Männer | Frauen |
|                                | Stüber | Stüber |
| Handwerker                     |        |        |
| a) an langen Tagen             | 15     |        |
| b) an kurzen Tagen             | 10     |        |
| c) Beispiel Maurerarbeiten     | 15     |        |
| Gras oder Roggenmähen          | 20     |        |
| Heuen                          | 9      | 6      |
| Garbenbinden                   | 12     | 9      |
| Dreschen helfen                | 11     | 7      |
| Garben packen, Garben schießen | 6      | 4      |
| Torfgraben, Torfarbeiten       | 18     | 19     |
| Plaggenstechen                 | 10     |        |
| Flachs braken (eigene Kost)    | 6      | 5      |
| Flachs braken (mit Kost)       | 4      | 3      |
| Waschen                        |        | 5      |
| Gartenarbeit                   | 7,5    | 4,5    |

Quelle: STA Münster, Depositum 5009

## Anzeigen und Kurzberichte aus dem Lingener Volksboten und Wochenblatt

Am Sonntag den 2. Juli 1871, nachmittags 3 1/2 Uhr werde ich auf Rakers Köttereier zu Nordlohne verschiedene Haus- und Ackergeräte als 1 eisernen und 1 kupfernen Kuhkessel, 1 Schrank, Pferdegeschirre, 1 Pflug usw; sodann mehre Parzellen Gras, Roggen und Hafer auf dem Halme, auf Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

**Lohne, den 23. Juni 1871, gez. H. Niehoff, Auktionator.**

#### Holzauktion

Im Auftrage des Colon Germer zu Nordlohne werde ich am Dienstag, den 28. November, morgens 10 Uhr anfangend in dessen Beholzungen Lohner -Sande eine große Partie Tannen, leichte Sparren, Stempelholz, auch Latten in Haufen öffentlich meistbietend verkaufen. Käufer wollen sich in dessen Holzteil nördlich im Sande nach Rheitlage einfinden.

**Lohne, 15. November 1875, gez. H. Niehoff, Auktionator.**

Lohne, 28. Mai 1880. Seit drei Tagen brennt zwischen Lohne und Nordhorn die Heide und der Moorgrund. Dämpfung des Brandes war bis heute nicht möglich.

Lohne, 29. Mai 1880. Vor einiger Zeit ist auf dem Wege von Schepsdorf nach Lohne eine noch gut erhaltene - Pferdedecke - gefunden. Der sich meldende Eigentümer kann dieselbe gegen Erstattung der Insertionskosten bei Schnieders - Bruns in Lohne wieder in Empfang nehmen.

Am Donnerstag, den 17. März, morgens 10 Uhr, werde ich im Auftrage des H. Lohmann in Möddel Heuer in Lohne eine Partie Heu, Grummet und Stroh, so wie mehrere eichene Kisten, Hausgerät und was sich sonst vorfinden wird, meistbietend auf Kredit verkaufen. Käufer wollen sich daselbst einfinden.

**Lohne, den 9. März 1881, gez. H. Niehoff Auktionator**

#### Schafe- und Schafwolle – Verkauf

Am Mittwoch, den 2. September, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Kolon B. Gerdes zu Nordlohne, bei der Wirtschaft des Herrn Johann Schnieders zu Holthausen etwa 70 Stück fette und angemastete Schafe, ferner einen größeren Posten schöne Schafwolle in kleineren und größeren Teilen öffentlich meistbietend gegen Kredit verkaufen.

**Lingen, den 27. August 1903, gez. Georg Schröder Königlicher Auktionator**

## **Des Vereinlers Wochenkalender.**

Des Montags Abends ist's um acht-  
Geschwind nun auf den Weg gemacht;  
Der Bürgerklub heut wieder tagt,  
Da wird manch' weises Wort gesagt.

Der Dienstag Abend ladet ein  
zum Wirken im Gesangverein,  
Ein Wettstreit steht noch vor der Thür;  
Natürlich siegen müssen wir.

Der Mittwoch ruft zum Kegelklub,  
Da thut man manchen kräft'gen Schub,,  
Wohl dies vergnügen ist gesund,  
Doch thut dabei auch Durst sich kund.

Der Donnerstag er ruft zum Scat;  
Da wird es wieder ziemlich spat.  
Wenn man zum Spiele sich vereint,  
Die Mitternacht zu früh erscheint.

Am Freitag Abend unverzagt  
Die Lotteriegesellschaft tagt.  
Ist auch Fortuna böß gesinnt,  
Der Wirth in jedem Fall gewinnt.

Am Samstag ist's nicht schön zu Haus,  
Drum geht zum Pfeifenklub man aus,  
Beim Qualm man kaum einander sieht;  
Doch heiter Stund' um Stund' entflieht.

Am Sonntag gern daheim man blieb,  
Wenn es nicht nach dem Stammtisch trieb,  
Die lieben Zechgenossen man  
Doch nicht im Stiche lassen kann.

Das Weib das mit der Kinderschar  
Am Tag sich plagte immerdar,  
Es strickt und stopft und denkt zurück  
An seinen Traum vom Eheglück.

Quelle; Lingener Volksbote vom 16. November 1889

## PLATTDÜTSKES

Nachstehend bringen wir einen Spruch des Hochzeitsbitter in früherer Zeit. Vielen Bürgern ist er sicher noch in Erinnerung. Diesen Spruch stellte uns Familie Bernhard und Thea Gossling freundlicherweise zur Verfügung. Da wir plattdeutsche Sprüche jeglicher Art sammeln, bitten wir unsere Mitglieder uns diese zur Verfügung zu stellen.

### De Hochtieds-Nöger

(v . E . D. Lagemann)

Jann-Herm, de Knecht,  
wat häff he't slächt !  
Sitt aowends kägen 'n Hohnerwiemen,  
studeert und quält sück af mit Riemen.  
Doch vertein Dage vor de Tiet  
geiht he to nöd'gen wiet un briet.  
An sienen Hot 'nen rodet Band,  
söch he de Frönde up in't Land.  
De junge Brut toerst, de bind't  
an sinen Stock 'nen Endken Lint.  
Dann trecket he wieder, Hus vör Hus,  
mit bunten Stock un gälen Struß.  
He kick nich ümme, sägg nich vāl,  
geiht risk und rask henup de Däl,  
steiht stief un stur  
in Possentur,  
nimmt't Hötken äff,  
un sägg:  
" Gouden Dag !  
Hier sedde ick mienen Staff:  
Drup hange ick mienen Hot.  
Junge Gesellen, hebbt gouden Mot!  
Mi schicket de Brüdigam un lad't ju in  
up Dinkstag un Gounsdag in N. to sien.  
Old un junk, kleen un grot,  
so äs ih hier bünt in Hus tohop!  
Nu maket ju fien, man nich to fien,  
de Brüdigam un Brut mäöt de moisten sien,  
Un will ih wäten,  
wat et giff to äten,  
ick schall't ju melden  
un gau vertellen:  
Dat friske Veh is all slachtet;  
twe swatte Ossen met witte Hacken,  
De kriege wi nich alle Dage to packen.  
'n Fättken mit Kloaren un fief Tunnen Beer,  
de will wi verdrinken mit vull Plaseer.  
Fief Aowen vull Stuten,  
do will wi't noch nich mit besluten.  
Drei Jägers bünt bestellt,  
üm to jagen in't Feld;  
Hasen un Kaninen,  
Hohner un Patriesen,  
de käönt se sück schäten,  
de will wi up de Hochtied genäten.  
Doch wat prote ick van wilde Deeren,  
do laotet us nich an stören,



Swieneköppe un Swieneschinken,  
 dao käön 'wi goud up drinken.  
 Schinken un Schollen schäölt vör ju staohn;  
 Bassen un Violen schäölt achter ju gaohn.  
 Wenn de Kaock kump met 'en släf,  
 dann hebbt de Dübbelkes nich to leef.  
 Wenn de Spellmann kump mit 'en Teller,  
 de nimmt leewer Dalers äs Heller.  
 Noch eins härre ick baole vergätten:  
 Wat de Schäper soll äten  
 Päper un Kaneil  
 is 'en Schäper sien Däil;  
 un wenn ih meint, et uör nich waohr,  
 dann schenket in 'nen Gläsken klaor;  
 un wenn ih meint ick stönne hier äs 'en Job,  
 dann bind't ,nen Endken Lint an'n Stock.  
 Rod Lint van veer Aelee  
 is fär 'n Nödiger nich to väle.  
 Un hääbe ih 'nen Hahnen, de nich mähr kraiht,  
 'ne Henne de nich mähr up 'n Wiemen geiht,  
 de van Fettigkeit nich mehr kann leggen,  
 dann will ick ju wat seggen:  
 De bind't mi ock an mienen Stock,  
 so will ick se brengen den Kock,  
 de sali se plücken  
 un unner de Stülpe drücken,  
 in water sao'n ,  
 in Baotter brao'n.  
 Dann söll ih nich wäten,  
 wat dat is för'n moie Aeten.  
 Swienegesicht  
 is ok 'en goud Taofelgericht,  
 Swienelenne  
 is bätter as ne fette Henne.  
 Un loap ju dat Water nu ümme 'n Mund,  
 mi is he dröge woren up Stund.  
 'nen Klücksken in't Glas  
 dr goud för was,  
 un häwwe ih ok 'ne Piep vull Toback,  
 dann sedde ick mi hen up mien Gemak.  
 So sägg he von buten de lange Präke  
 un rösset sück un geiht siene Wäge.  
 Sien Stock wärd moier in jedet Hus.  
 Wat weiht dat Lint, wo löchtet de Struß !

## **Plattdeutsche Sprüche**

- Klagers hebt kiene Noat, un Puchers hebt kien Braod
- Arme Löh Pannkoaken un rieke Löh Krankhäten ruket wiet
- De de Rieken wat gif un de Kloaken wat lärt, de döt siene Dinge verkehr
- Man kann't nich wetten, segg de Junge, dor bint he den doden Hunt dat Mul to
- Wecker nich kümp do de rechte Tied, de is de Moaltied quiet
- Dat sind Leidenschaften sah de Scheper, dor löpen em de Hammels weg
- Man mot dat beste hoppen, dat schlimmste kump fro genug

## Vereinsmitteilungen

### 1. Veranstaltungen 1990

1.1 Unsere nächste gemeinsame Veranstaltung findet am Samstag den 23. Juni in Quakenbrück statt. Die Fahrt dorthin erfolgt mit einem Bus. Der Ablauf ist wie folgt vorgesehen:

- |  |              |      |
|--|--------------|------|
| • Abfahrt Lohne Marktplatz   | 13,45        | Uhr  |
| • Ankunft in Quakenbrück   | 15,00        | Uhr  |
| • Begrüßung und Besichtigung des Stadtmuseums und der Heimathäuser | 15,00-16,00  |      |
| • Kaffeepause  | 16,00- 16,45 |      |
| • Stadtführung und Besichtigung der Fachwerkhäuser                 | 16,50- 17,30 |      |
| • Kosten für die Busfahrt  | ca. DM       | 5,00 |
| • Rückkehr gegen   | 19,00        | Uhr  |

Alle dortigen Besichtigungen und Führungen erfolgen durch einen, sachkundigen Führer der Stadt Quakenbrück. Zu dieser heimatkundlichen Veranstaltung laden wir alle Mitglieder recht herzlich ein. Da bei dieser Veranstaltung nur ganz kurze Wegstrecken zurückgelegt werden, laden wir besonders unsere gehbehinderten und älteren Mitglieder hierzu ein. Wegen der Busbestellung und der anzumeldenden Kaffeegedecke ist eine Voranmeldung bis spätestens am 18. Juni 1990 an den Vorstand erforderlich. Wir bitten unsere Mitglieder diesen Termin unbedingt einzuhalten.

1.2 In der Festwoche der kath. Pfarrgemeinde vom 17.-23. September wird im Rahmen dieser Veranstaltung ein plattdeutscher Abend durchgeführt, zu dem die ganze Gemeinde eingeladen ist. Diese Veranstaltung ist am Mittwoch den 19.9. eingeplant. Zu dieser Veranstaltung konnte die weit bekannte plattdeutsche Erzählerin Ottilie Baranowski aus Münster gewonnen werden. Sie ist eine gebürtige Emsländerin und führt seit Jahren im gesamten nordwestdeutschen Raum plattdeutsche Heimatabende durch. Einzelheiten über Ort und Zeit dieser Veranstaltung in der Juli-Ausgabe.

1.3 Eine weitere heimatkundliche Veranstaltung ist in den Monaten Oktober / November vorgesehen. Vermutlich wird der Mühlenhof in Münster besucht.

### 2. Anfertigung von alten Trachten und Kleidern

Seit Herbst 1989 hat eine Arbeitsgruppe in Emsbüren die Anfertigung von alten Trachten und Kleidern übernommen. Auf Grund von alten Bildvorlagen werden die Kleidungsstücke dort angefertigt. Inzwischen sind bereits sehr schöne alte Kleidungsstücke für die einzelnen Heimatvereine im Altkreis Lingen angefertigt worden und können auch besichtigt werden. Diese Arbeitsgruppe setzt sich aus arbeitslosen Näherinnen zusammen und wird vom Arbeitsamt in Nordhorn unterstützt. Die Heimatvereine im Altkreis Lingen sind aufgefordert, möglichst viele Aufträge nach dort zu vergeben. Es entstehen nur Materialkosten. Wir bitten unsere Mitglieder Überlegungen anzustellen, ob nicht auch wir dort Kleider, wie sie früher hier in Lohne getragen wurden, anfertigen lassen. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn sich Damen und Herren unseres Heimatverein in dieser Angelegenheit zu einer Arbeitsgruppe zusammen finden könnten. Bei vorhandenem Interesse, bitte beim Vorstand melden.

Zum bevorstehenden Osterfest wünscht der Vorstand allen Mitgliedern und Angehörigen frohe Festtage.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Heinrich Koopmann